

«*Es gibt Kinder wie unseres, die intensive logopädische Therapie benötigen, aber nicht auf heilpädagogische Unterstützung angewiesen sind.*»

die schulische Logopädie diesen spezifischen Bedarf im Rahmen der Speziellen Förderung nicht hätte abdecken können. Unsere Tochter fiel durch das Paragrafennetz. Es gibt Kinder wie unseres, die intensive logopädische Therapie benötigen, aber nicht auf heilpädagogische Unterstützung angewiesen sind.

Mithilfe von Frau Allemann wandten wir uns direkt an Herrn Kurt Rufer, den Leiter der Abteilung «Individuelle Leistungen». Im Gespräch konnten wir unsere Situation erklären, begründen und darlegen, wie wichtig das Weiterführen der Logopädie für die Sprachentwicklung unserer Tochter war und noch immer ist. Ohne zu zögern, genehmigte Herr Rufer die nötigen Stunden am ZKSK: Zuerst zwei Stunden, jetzt ist es noch eine Stunde wöchentlich.

Für uns hat sich alles in eine erfreuliche Richtung entwickelt. Aber wie ergeht es Eltern, die weder die Kraft noch die Voraussetzung haben, sich für zusätzliche Logopädie einzusetzen?

Aufgezeichnet von Susanne Schneider

Familie S., Etziken

Sowohl unser zehnjähriger Sohn als auch unsere achteinhalb Jahre alte Tochter haben Erfahrungen im Bereich der logopädischen Therapie.

Als unser Sohn zweijährig war, bemerkte die Kinderärztin bei einer Routineuntersuchung, dass seine Aussprache undeutlich war. Sie überwies ihn zur logopädischen Abklärung an das Zentrum für Kinder mit Sinnes- und Körperbeeinträchtigung ZKSK, wo ein Sprachentwicklungsdefizit diagnostiziert wurde. Es war komplex, da kein eindeutiges Schema erkennbar und die Ursache letztlich nicht

erueierbar waren. Zum einen hatte sich unser Sohn eine fast schon eigene Sprache zugelegt, die Aussenstehende nicht verstehen konnten – einem Auto etwa sagte er «Donschto». Zum anderen bereitete ihm die Aussprache gewisser Buchstaben Schwierigkeiten, aber nicht grundsätzlich, sondern abhängig davon, wo diese Buchstaben bei einem Wort standen. So konnte er Wörter, die auf «F» enden, etwa der Mundartausdruck «Aff», korrekt aussprechen, während ihm Wörter mit «F» in Frontstellung, zum Beispiel «Fisch» und «Fleisch», lange Zeit Probleme bereiteten. Tauchte der Buchstabe «F» in der Mitte eines Wortes auf, war die Aussprache mal korrekt, mal nicht. Und schliesslich war auch die Satzstellung eine grosse Herausforderung für unseren Sohn. Bei Hauptsätzen setzte er das Verb an das Ende des Satzes und nicht an die zweite Position nach dem Subjekt.

Wir Eltern waren bisweilen in Sorge und verunsichert: Was würde passieren, wenn unser Sohn jemandem Auskunft geben muss, diese Person ihn aber nicht versteht? Wie würde er den Kindergarten und die Schule meistern? Würde er von den anderen Kindern ausgelacht? Mit der logopädischen Frühtherapie am ZKSK waren wir sehr zufrieden. Aber natürlich war eine Lektion pro Woche letztlich ein Tropfen auf den heissen Stein. Mit Blick auf den Kindergarten stellten wir bereits vor der Einschulung einen Antrag auf mehr logopädische Therapie. Dieser wurde jedoch vom Schulpsychologischen Dienst abgelehnt mit der Begründung, dass keine weiteren Beeinträchtigungen, etwa im Bereich Verhalten oder Motorik, vorliegen würden. Für uns Eltern war diese Haltung nicht nachvollziehbar, sahen wir doch, dass das Sprachdefizit für unseren Sohn einschränkend war.

Bei der Tochter wiederholte sich das Ganze. Auch ihr wurde lediglich eine Lektion Logopädie zugesprochen. Und auch sie hätte mehr Stunden gebraucht. Bei ihr waren die Defizite gar hartnäckiger als bei unserem Sohn, und ihre logopädische Therapie wird sich vermutlich bis in die dritte Klasse ziehen.

Aufgezeichnet von Susanne Schneider

Wissenswertes zur Logopädie in Kurzform

Logopädie ist eine pädagogisch-therapeutische oder eine medizinisch-therapeutische Massnahme, welche Teil der Speziellen Förderung und der Sonderpädagogik ist. Logopädie im **Frühbereich (0 – 4 Jahre)** ist eine Massnahme der **Sonderpädagogik** und wird durch die beauftragten Fachzentren niederschwellig angeboten. Um eine nahtlose Begleitung für die Zeit ab Eintritt in den Kindergarten zu gewährleisten, werden die Schulleitungen mit Einverständnis der Eltern in der Regel vorinformiert. Logopädie im **Schulalter (Kindergarten bis 6. Klasse)** wird grundsätzlich im Rahmen der **Speziellen Förderung** niederschwellig durchgeführt. Reicht dieses Angebot nicht aus, braucht es eine Anmeldung bzw. einen Antrag über den SPD. In Kombination mit Heilpädagogik kann eine ISM Massnahme verfügt werden. In diesem Fall ist die Logopädie eine Massnahme der Sonderpädagogik (Kindergarten bis 9. Klasse).

Für Kinder mit einer **anatomischen und/oder physiologischen Beeinträchtigung** (medizinische Diagnose im engeren Sinn) kann Logopädie als **isolierte ISM Massnahme** an einem Fachzentrum oder an der Schule vor Ort durchgeführt werden.